



Städtepartnerschaft Leipzig – Addis Abeba e.V.
የላይፕዚግና አዲስ አበባ ከተሞች የወዳጅነት ማህበር

Otto-Engert Str. 14 • 04316 Leipzig • Tel.: 0178-7252587
info@leipzig-addis-abeba.de • www.leipzig-addis-abeba.de

Rundbrief 26 (Januar/2021)

+++ **Mitgliederversammlung findet virtuell statt** +++
+++ **Draht nach Addis Abeba glüht weiter** +++
Coronavirus in Äthiopien: Spenden übergeben

Bitte vormerken!
**Digitale Mitgliederversammlung
mit Vorstandswahl am 1. März 2021.**

Liebe Mitglieder des Leipzig-Addis Abeba e.V., leider haben die Pandemie-Bedingungen uns 2020 einen ordentlichen Strich durch die Vereinsarbeit gemacht. So musste zum ersten Mal unser Äthiopisches Neujahrsfest im September ausfallen. Auch die Mitgliederversammlung, die für den 30. März 2020 im Neuen Rathaus angesetzt war, ereilte dieses Schicksal. Seit beinahe einem Jahr arbeitet unser Vorstand jetzt kommissarisch. Inzwischen gibt es die technischen Voraussetzungen für Online-Konferenzen und sichere Software-Lösungen.



Schön ist, dass die Grundschule am Addis-Abeba-Platz mit Beginn des Schuljahres eröffnet wurde. Unser winterliches Foto ist dort am 3. Januar entstanden – **der erste Schnee** dieses Jahres! Wir sind neugierig auf die Zusammenarbeit und Schuldirektorin Frau Töpel hat ihre Bereitschaft signalisiert. Erfolgreich verlief unsere Spendenaktion für pandemiebetroffene langjährige Partnerprojekte in Addis Abeba. Großen Dank an alle, die sich beteiligt haben!

Mitgliederversammlung – Wer möchte im Vorstand mitarbeiten?

Das Amtsgericht (Vereinsregister) gibt uns Zeit bis Anfang April, die verschobene Vorstandswahl durchzuführen. Wegen der Corona-Lage wird auch im ersten Quartal 2021 eine Mitgliederversammlung in Präsenz unmöglich sein. Daher soll der neue Vorstand in einer virtuellen Vollversammlung gewählt werden – eine interessante Premiere, keine Frage. Man braucht Internet sowie PC, Laptop oder Smartphone. Wer kein WiFi hat, loggt sich kostenlos per Telefon ein. Liebe Vereinsmitglieder, wir würden uns freuen, wenn Sie uns bis **14. Februar, 12 Uhr** sagen, ob Sie **teilnehmen**, damit wir alles reibungslos vorbereiten und Einzelfalllösungen finden können. Auch wenn Sie **Anträge** für die Tagesordnung haben oder für den Vorstand **kandidieren** möchten, bitte an info@leipzig-addis-abeba.de mailen.

Wann und wo: Montag, **01.03.2021, 18 - 20 Uhr, Online-Videokonferenz**

Was wir wählen: Mitgliederversammlung, Wahl von Vorstand/Kassenprüfern

Hilfe zur Selbsthilfe in der Corona-Pandemie

Genau 2.770 Euro Corona-Spenden sind dank unserer Mitglieder und dank des großen Freundeskreises unserer Städtepartnerschaft zusammengekommen. **1.000 Euro** haben wir an die Äthiopische Botschaft überwiesen, die um Unterstützung von Krankenhäusern in der Pandemie gebeten hatte. Darüber hinaus konnten über Herrn Amsalu Derib, der uns zur Bürgerreise im Oktober 2019 mit Rat und Tat in Addis Abeba zur Seite stand, **1.770 Euro** an langjährige Partner übergeben werden.

Großen Dank und herzliche Grüße aus Addis Abeba senden:

- **Herr Bekele Debalke**, Direktor der NGO „Support Street Children & Mothers“ (SSCM)
 - Herr Bekele und die Finanz-Buchhalterin von SSCM sind dankbar für die Hilfe aus Deutschland und lassen ihre Freude über die unerwartete Unterstützung nach Leipzig übermitteln (Foto). Beide sagten zu, dass das Geld für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher in den Bereichen von Holz, Metall und Friseurhandwerk eingesetzt wird.
 - Der Spendenbetrag von **470,00 Euro** ergab beim damaligen Wechselkurs rund 20.000,00 Birr. Herr Amsalu Dereb konnte sie als Corona-Spenden-Geld an die SSCM überreichen.
- **Herr Sisay**, Direktor der „Menelik II Preparatory School“ (MPS)
 - Herr Sisay ist neu im Amt. Er hatte von seinem Vorgänger, Herrn Tegene, schon einige Informationen über die Schulpartnerschaft mit dem Schiller-Gymnasium in Leipzig erhalten. Herr Sisay hat sich sehr über die „Corona-Spende“ in Höhe von **500,00 Euro** bzw. 21.275,00 Birr gefreut.
 - Unser Kontaktmann Amsalu Derib (Foto unten) hat sich auch die Hochbeete in der MPS angeschaut, die bei der Leipziger Bürger/Schülerreise im Oktober 2019 angelegt wurden. Wegen des geltenden Lockdowns konnten die Hochbeete nicht mehr regelmäßig versorgt werden und brauchen dringend gute Pflege.
- **Herr Berhanu Belay**, Direktor der Nichtregierungsorganisation „Together“.
 - Mit ihm wurde verabredet, den Leipziger „Corona-Spendenbetrag“ in Höhe von **400,00 Euro** auf das Konto von „Together“ zu überweisen. Die Finanz-Buchhalterin der NGO, Frau Rediet, war in Mutterschutz, so dass der Bankbeleg zugleich die Quittung ist.
- **Herr Amsalu Derib** (Foto unten), der Überbringer der Corona-Spenden aus Leipzig bei den genannten Partnerschafts-Projekten in Addis Abeba.
 - Als Initiator eines Nachbarschaftshilfeprojekts im Addiser Stadtteil Ayat, Zone 3, bedankt er sich stellvertretend für **400,00 Euro** Corona-Spenden-Geld.
 - Es wird insbesondere für Seifen und Hygieneartikel verwendet, wie Hand-Desinfektionsmittel. Ein im März 2020 vor dem Tor zur Straße aufgestellter Wasser-Kanister mit Seife und Desinfektions-Spray konnte dank der Leipziger Spende durch einen Wasserbehälter mit größerem Fassungsvermögen und aus qualitativ besserem Material ersetzt werden (Foto Seite 3). Das Wasser wird regelmäßig aus Herrn Amsalus Haus nachgefüllt. Jeder Bewohner (Kinder, Erwachsene, Handwerker und Gäste, die ankommen) müssen sich am Tor die Hände reinigen.





- Ein Guard kontrolliert das.
- Da viele Bewohner in der Umgebung wegen Corona keine Arbeit haben, fehlt oft das Geld für Hygieneartikel. Daher wird Herr Amsalu von einem Teil des Spendengelds für bedürftige Familien mit Kindern Seife und Desinfektionsmittel kaufen und je nach Bedarf abgeben.
- Ein besonderer Fall für „Hilfe zur Selbsthilfe“:

Eine Händlerin, Frau Rahel, musste ihr privates kleines Geschäft schließen, weil sie wegen der Corona-Pandemie keinen Kaffee mehr geliefert bekam. Bis dahin lieferte sie den telefonisch von den Kunden bestellten Kaffee von Haus zu Haus und hatte damit genug Einkommen für sich und

ihre kleine Tochter (der Vater des Kindes ist verschwunden). Als ihr Kaffee-Geschäft nach Monaten ohne Einkommen am Ende war, hatte sie die Idee, Injera-Fladenbrot zu backen und Restaurants in der Umgebung zu beliefern. Unterstützung dafür bekam sie gleich von einigen ihrer Kunden. Ein Hausbesitzer hat ihr konkret einen Raum im Service-Quarter mietfrei zur Verfügung gestellt und Nachbarn haben ihr Teff-Mehl zum Start fürs Injera-backen gegeben. Anfangs hat sie die Injera auf einem alten Ofen mit Holz gebacken. Das war sehr mühsam und staubig. Als die „Corona-Spende“ aus Leipzig kam, konnte das Projekt gefördert werden, und Herr Amsalu hat einen neuen Elektro-Injera-Backofen für Frau Rahel (Foto) gekauft. Der Hausbesitzer übernimmt seither die Kosten für Strom und Wasser, sodass sie kein Geld für Nebenkosten zu zahlen braucht. Nun hat Frau Rahel genug Geld für die Wohnungsmiete und Nahrung, und ihre kleine Tochter kann zur Schule gehen.



Nachhaltigkeit

Die Städtepartnerschaft Addis Abeba - Leipzig im Jahr 2020

Ein Bericht aus dem Referat Internationale Zusammenarbeit von Katja Roloff

Der Draht nach Addis Abeba und in die Stadtverwaltung hinein glühte auch 2020 weiter. Die Corona-Pandemie hat die Verbindungen glücklicherweise nicht einschlafen lassen, sondern ganz im Gegenteil zu innovativen, neuen und vor allem nachhaltigen Projektideen geführt. Nachdem das Jahr mit der **Deutsch-Äthiopischen Partnerschaftskonferenz** vom 17.-19. Februar in Addis Abeba erfolgreich gestartet war, kehrte die vierköpfige Leipziger Reisegruppe mit Katja Roloff vom Referat Internationale Zusammenarbeit, Ulrike Bernard vom Haus Steinstraße, Ludwig Henne vom Freunde des barrierefreien Lesens e.V. und Franziska Höhle vom Behindertenverband Leipzig motiviert und voller Pläne zurück.

In Addis tauschten wir uns mit Vertreter/innen der drei weiteren deutsch-äthiopischen Partnerstädte (Gotha/Adua, Vaterstetten/Alem Ketema, Witten/Mekelle), moderiert von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), intensiv über die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in der Partnerschaftsarbeit aus. Auch nutzten wir den Besuch, um das 2019 zu Ende gegangene Nakopa-Projekt „Inklusive Kommune“ (www.inklusivestadt.org) auch in Addis Abeba offiziell abzuschließen und die im Projekt

entstandenen Taktile Kinderbücher an Schulen und den Blindenverband zu übergeben. Über ein Folgeprojekt wurde natürlich auch gesprochen. Dann kam der März mit Corona und alle Pläne für die Zusammenarbeit der nächsten Monate schienen ausgebremst und obsolet.



Im Mai sollte die neue Höhenrettungseinheit der **Addiser Feuerwehr** nach Leipzig fliegen und im Rahmen des Nakopa-Projekts zur „Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Rettungswesens“ von den Leipziger Kameraden weitergebildet werden. Nicht möglich! Im Februar noch hatten die ersten sieben Addiser Höhenretter (überhaupt) ihre Zertifikate von

den Ausbildern der Leipziger Branddirektion in Addis Abeba erhalten. Im Mai sollte ihre Weiterbildung zu Ausbildern starten. Bis Ende Mai hofften wir, dass die Weiterbildung im September und Dezember klappt. Aber unmöglich. Was gelang, war ein Besuch der äthiopischen Vizebotschafterin Mulu Worku bei der Branddirektion im Juli (Foto oben).

Um den Kontakt nach Äthiopien nicht abreißen zu lassen, probierten wir es mit Online-Meetings und verabredeten uns mit dem Nakopa-Koordinator Dr. Aman in Addis Abeba. Und er hatte die zündende Idee. Nicht mit Online-Sitzungen sollte der Kontakt aufrechterhalten werden, denn dafür bräuchte es sichere und stabile Internetverbindungen und Termine, die allen Beteiligten passen. Nein, er schlug vor, dass die Leipziger die Weiterbildungsinhalte als **Lehrfilme** produzieren und diese in Addis Abeba synchronisiert und für die Weiterbildung verwendet werden! Gesagt, getan. Der erste Probefilm mit einer Länge von 38 Minuten entstand im Juli, 720 weitere Minuten an Ausbildungsinhalten inklusive Vorführung praktischer Übungen wurden Ende September auf der Feuerwache Südwest in Großschocher von und mit Leipziger Höhenrettern gedreht. Anfang 2021 sollen die auf Amharisch synchronisierten Filme für die Weiterbildung in Addis Abeba zur Verfügung stehen. Und das ganz nachhaltig für die nächsten Jahrgänge der **Höhenretterausbildung in Addis Abeba** und selbstverständlich auch in Leipzig!



Im Sommer erhielten die deutschen Kommunen die gute Nachricht von der SKEW, dass „**Corona-Solidarpakete**“, ein Förderprogramm zur Unterstützung von Partnern im globalen Süden, abgerufen werden und mit bis zu 50.000 EUR pro Projekt dringend benötigte Hilfeleistungen während der Corona-Pandemie erbracht werden können. Auch hier arbeitet Leipzig eng mit Addis Abeba zusammen, und wir werden Anfang des Jahres das erste Projekt auf den Weg bringen. Mit der Universität Leipzig und dem St. Paul's Hospital sowie dem Amauer-Hansen Research Institute in Addis Abeba sollen Corona-Testkapazitäten durch die **Beschaffung mobiler Kofferlabore** gesteigert werden. Durch die erweiterten Test- und Diagnosekapazitäten können ganz neue Erkenntnisse im Land über den Umfang und die Entwicklung der Pandemie erzielt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Mit einem zweiten Projekt wollen wir direkt die Lebensmittelversorgung für die Bedürftigsten und insbesondere Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen unterstützen, deren Einkommensmöglichkeiten stark eingebrochen, wenn nicht gänzlich zum Erliegen gekommen sind. Hierfür wurde bei der Stadt Addis Abeba eine Task Force eingerichtet, mit der wir den Projektantrag gemeinsam entwickeln. Nach der ersten Welle der Ernüchterung nahmen im zweiten Halbjahr auch wieder die Überlegungen für die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit zu. Ende September trafen sich die Leipziger Akteure des Nakopa-Projekts „Inklusive Kommune“ und waren sich einig, mit den lieb gewonnenen Nakopa-Partnern in Addis ein **Folgeprojekt** auf den Weg zu bringen. Vor allem die guten Kontakte zu inklusiven **Beruflichen Schulzentren** in Addis Abeba sollen genutzt werden.

Dabei spielt auch das Thema Fair Trade eine Rolle, und vielleicht gibt es bald neben dem „Leipziger Partnerschaftskaffee“ ein neues, fair gehandeltes Produkt aus Addis Abeba?

Großen Erfolg mit unserem Projekt „Inklusive Kommune“ verbuchten wir am 4. Dezember. Unser Referat hatte es beim Wettbewerb um den **Deutschen Nachhaltigkeitspreis** für Kommunale Partnerschaften eingereicht und wir haben eine **TOP 3-Platzierung** erreicht. Kleiner Wermutstropfen ist, dass nur der Sieger die Prämie von 60.000 EUR erhält, die sich diesmal der Landkreis Karlsruhe und die Stadt Landau mit ihren Partnern in Brasilien und Ruanda teilen. Aber wir versuchen es wieder! Erfolgreiche und nachhaltige Projekte zeichnen die Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Addis Abeba doch seit vielen Jahren aus.

Bemerkenswert: Trotz Pandemie konnte der Leipziger Eine Welt e.V. viel von dem, was 2020 an Projekten geplant war, durchführen. Niedrigere Umsätze bei den Fair-Trade-Produkten in den Läden haben höhere Zahlen beim **Partnerschaftskaffee** ausgeglichen.

Schon gewusst: Leipzig hat 14 Partnerstädte in aller Welt. Mit **Ho-Chi-Minh-Stadt** in Vietnam könnte in diesem Jahr eine weitere hinzukommen, wie Gabriele Goldfuß, die Chefin vom Referat Internationales, der Leipziger Volkszeitung verriet. Diese sind es bisher: Addis Abeba, Birmingham, Bologna, Brno, Frankfurt am Main, Hannover, Herzliya, Houston, Kiew, Krakau, Lyon, Nanjing, Thessaloniki und Travník.

Blick in die Zukunft: Als Anlaufstelle für die Städtepartnerschaftsvereine will die Stadt Leipzig ein **Internationales Haus** gründen. Es soll bei der Bebauung des Matthäikirchhofs etabliert werden. Am Markt 10, wo aktuell das polnische Zentrum und die europäische Stiftung der Rahn-Dittrich-Group sitzen, könnte als Vorstufe ein „internationales Quartier“ entstehen. „Das wäre mein Wunsch, dass wir das 2021 hinbekommen“, sagt Dr. Gabriele Goldfuß, Referatsleiterin für Internationale Zusammenarbeit, im Interview mit der LVZ.

Zwischen Corona und politischem Konflikt

Auch Äthiopien ist stark von der **Pandemie** betroffen. Bis zum 02.02.2021 wurden laut Johns-Hopkins-Universität insgesamt 138.384 Infektions-Fälle und 2.103 Verstorbene mit oder aufgrund von SARS-CoV-2 registriert. Regionaler Schwerpunkt ist bisher die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba. Äthiopien ist dem Auswärtigen Amt zufolge weiter als Risikogebiet (kein Hochrisikogebiet) eingestuft. **Die aktuelle Krise in Äthiopien** ist Thema im Sonder-Newsletter des Deutsch-Äthiopischen Vereins. Geschehnisse, Ursachen, Einschätzungen <https://bit.ly/39VHO4H> Als Hintergrund empfehlen wir auch das Hörfunk-Dossier „Äthiopien: Aufsteigerland vor dem Fall?“ <https://bit.ly/3sMIDGM>

Die ursprünglich für den 29. August 2020 geplanten **Parlamentswahlen** in Äthiopien sollen jetzt am 5. Juni 2021 stattfinden. Und auch wenn touristische Aktivitäten im Moment weitgehend auf Eis liegen, ein wichtiger Hinweis bezüglich des Geldes. Die Äthiopische Nationalbank hat **neue Birr-Scheine** eingeführt (200 ETB, 100 ETB, 50 ETB, 10 ETB), alte Birr-Noten sind als Zahlungsmittel nicht mehr gültig.

In eigener Sache: Das Jahr hat begonnen. Denken Sie bitte daran, den **Mitgliedsbeitrag** für 2021 zu überweisen. Im Voraus danke! IBAN: DE49 8607 0024 0138 3371 00

Wir wünschen ein schönes und positives Jahr, damit die Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Addis Abeba weiterlebt. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf! Wir freuen uns auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Vorstand

Redaktion: Städtepartnerschaft Leipzig - Addis Abeba e.V. | 02. Februar 2021 |
Silke Sophie Ebert | Im Auftrag des Vorstandes